

Vortrag	Wer ist ein Gott wie du? (Micha 7,18)
Autor	Roger Liebi
Datum	1998-09-04

## WER IST EIN GOTT WIE DU? (MICHA 7,18)

In diesem Vortrag vom September 1998 geht Roger Liebi auf verschiedene Irrlehren im Verlauf der Kirchengeschichte über Gott (Theologie), über Christus als Gott und Mensch (Christologie) und über die Lehre von der Dreieinheit Gottes (Trinität) ein.

### Vorbemerkungen

- Offenbarung Gottes: „Nahe nicht hierher! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land.“ (2Mos 3:5)
- Bundeslade = ein Bild von Jesus Christus (vgl. Röm 3:25); wer unerlaubt, aus Neugier die Bundeslade anschaute oder sie unerlaubt berührte, kam unter das Gericht Gottes (1Sam 6:19; 2Sam 6:6-7).
- „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.“ (Spr 1:7)
- „Kannst du die Tiefe Gottes erreichen oder das Wesen des Allmächtigen ergründen?“ (Hi 11:7)
- „die Lehre des Christus“ (d.h. die Lehre über Christus; Genetivus objectivus): absolut fundamental, 2Joh 9-11; höchste Schärfe des Apostels der Liebe, wenn die Person des Herrn Jesus Christus angetastet wird

### Christologische Irrlehren zur Zeit der Alten Kirche

- Gnosis: Christus wurde nicht wirklich Mensch, er nahm nur einen Scheinleib an (Simon, der Magier; Cerinth, um 100; Basilides, Satornil, Valentin, 2. Jh.)
- Monarchianismus (Adoptianismus): Jesus wurde erst bei der Taufe zum Christus und wurde von Gott als Sohn adoptiert (Theodotus von Byzanz, Theodot der Wechsler, beide um 190; Paul von Samosata, 260-272)
- Arianismus: Christus ist das erste von Gott geschaffene Wesen. Christus darf nicht angebetet werden (Arius; Eusebius von Nikomedien)
- Eudoxianismus: Christus ist ein zur Gottheit erhöhter Mensch (Eudoxius, gest. 370)
- Marcellianer: Der Logos ist nicht ewig-präexistent. Er ist eine unpersönliche Kraft (Marcell von Ancyra, gest. 373)
- Photinianismus: Der Logos in Jesus ist keine Person, sondern nur eine unpersönliche Kraft (Photinus von Sirmium, Schüler von Marcell)
- Apollinarianismus: Christus hatte keinen menschlichen Geist. Sein Geist war der Logos (Apollinarius, gest. ca. 390)
- Nestorianismus: Der Logos wohnte in der Person Jesu. Christus war ein Gott-tragender Mensch → zwei Personen! (Nestorius, 5. Jh.)
- Eutychianismus: Die menschliche Natur von Christus wurde vom Logos in sich aufgenommen und vergottet (Eutyches, 5. Jh.).

- Monophysitismus: Die menschliche Natur von Christus wurde durch seine göttliche Natur aufgesogen (Severus, Julian von Halikarnassus, Stephanus Niobes).
- Modalismus (Sabellianismus, Patripassionismus): Gott ist nur *eine* Person, die sich auf drei verschiedene Weisen offenbart (Praxeas, ca. 190; Sabellius, ca. 220).
- „Ultra-Orthodoxie“: Drei verschiedene Götter (4. Jh.)
- Mazedonianismus (Pneumatomachen): Der Heilige Geist = geschaffenes Wesen (Mazedonius; 4. Jh.)

## Abwehr christologischer und trinitarischer Irrlehren durch grosse Konzile

- *Nizäa (325)*: Der Sohn ist „homousios“ (wesensgleich) mit dem Vater.
- Athanasius (295-373) verteidigte mit Scharfsinn, mit praktisch-seelsorgerlichen Gedanken und mit Löwenmut die Gottheit Jesu Christi.
- *Konstantinopel (381)*: Trinitarische Kontroverse beendet. Die Apollinarianisten, Eunomianer, Eudoxianer, Semiarianer, Sabellianer, Marcellianer und Photinianer werden verurteilt. Die Gottheit des Heiligen Geistes wird anerkannt.
- *Ephesus (431)*: Nestorianismus = Irrlehre
- *Chalkedon (451)*: Eutychianismus verurteilt

## Zur Trinitätslehre der Bibel

- Taufe auf *den Namen* (Einzahl! → Tertullian, ca. 160-220: „unum non unus“, „trinitas“) des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes; Mat 28:19 → fundamental für den christlichen Glauben, daher in der Taufe verankert; vgl. ferner Mat 3:16-17; 1Kor 12:4-6; 2Kor 13:13; Eph 2:18; 4:4-6
- Pluralformen: 1Mos 1:26; 11:7; 6:8
- Mehr als eine Person in Jahwe: Hos 1:7; Sach 2:8-9(12-13); 2:10-11(14-15) etc.
- Der „Mal'akh Adonaj“ (der Engel des HERRN, besser: der Gesandte des HERRN) = Jahwe: 1Mos 16:7.13; Rich 6:11.14 etc.

### **Verschiedene sich ergänzende Wirkungen in der Gottheit:**

- Pläne → Vater (Schöpfung: 1Kor 8:6; Heil: Eph 1:3)
- Ausführung → Sohn (Schöpfung: 1Kor 8:6; Heil: Eph 1:7)
- Kraft → Heiliger Geist (Schöpfung: Ps 33:6; Heil: Hebr 9:14)

Analogie zwischen der Dreieinheit des Menschen und der Dreieinheit Gottes (1Kor 2:10-11), der Mensch geschaffen im Bild Gottes (1Mos 1:27)

## Die Gottheit und Person des Heiligen Geistes

- Apg 5:3+4: Heiliger Geist = Gott
- Hebr 9:14: Der Heilige Geist ist ewig
- Hiob 33:4; Jes 40:13; Hiob 34:14: Der Heilige Geist ist Schöpfer und Erhalter
- Ps 139:7: der Heilige Geist ist allgegenwärtig

### **Unpersönliche Kraft oder individuelle Person?**

Person = individuelles geistiges Wesen, das durch Willen, Denken, Fühlen und Handeln gekennzeichnet ist

- *Wille* → der Heilige Geist teilt aus, wie er will (1Kor 12:11)

- **Denken** → der Geist der Weisheit (2Mos 28:3)
- **Fühlen** → der Heilige Geist kann betrübt sein (Jes 63:10; Eph 4:30)
- **Handeln** → der Heilige Geist wirkt, teilt aus, (1Kor 12:11), spricht (Hebr 3:7); bezeugt (Hebr 10:15), verhindert (Apg 16:6), überführt (Joh 16:8); führt in die ganze Wahrheit (Joh 16:13) etc.

Geist besonders in Verbindung mit dem Begriff der Kraft; hebr. „ruach“ (f) = Geist, Hauch, Wind; griech. „pneuma“ (n) = Geist, Hauch, Wind (vgl. Joh 3:8); → unsichtbare, sanfte oder gewaltige Wirkung, die sich menschlich nicht greifbar machen lässt

## Die Gottheit und Menschheit Christi

Jesus Christus = Gott: Joh 1:1-2; 20:28; Apg 20:28; Röm 9:5; 1Tim 3:16; Tit 2:13<sup>1</sup>; Hebr 1:8; 2Pet 1:1<sup>1</sup>; 1Joh 5:20

Jesus Christus = Jahwe: Jes 6 und Joh 12:41; Sach 12:1.10;

Jesus Christus = Schöpfer: Joh 1:3; 1Kor 8:6; Kol 1:15-16; Hebr 1:2

Jesus Christus ist Erhalter aller Dinge: Kol 1:17 („alle Dinge werden durch ihn zusammengehalten“); Hebr 1:3

Jesus Christus ist ewig: Joh 1:3: Es gibt absolut nichts, das je ins Dasein gekommen ist, das nicht durch ihn ins Dasein gekommen ist. „Alles“ schliesst jedes Ding ein und kein Ding aus!

Jesus Christus als **Gott** von Ewigkeit her Sohn: Hebr 7:3; Joh 16:28; 17:5.24; Spr 30:4; ewiges Verhältnis von Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn; Antichristen leugnen die Sohnschaft Christi, 1Joh 2:22

Jesus Christus ist als **Mensch** durch Zeugung Sohn Gottes: Ps 2:7; Mat 1:18-20; Luk 1:35; zwei Arten von Sohnschaft unterscheiden!

Jesus Christus ist Gott, dem Vater, gleich: Phil 2:6; Joh 5:18; Sach 13:7 („amithi“ = Genosse, der mir Gleichgestellte) in seinem inneren und äusseren Wesen (Gestalt = „morphe“ = innere und äussere Natur)

Jesus Christus ist als Person vom Vater unterschieden: Hebr 1:3: „der Abdruck seines Wesens“; Abdruck = „charakter“ = Stempelabdruck = identisch mit dem Stempelbild, jedoch spiegelbildlich; Joh 1:2: vor „Gott“ kein bestimmter Artikel ☞ nichtidentifizierender Nominalsatz; A ist B, aber nicht B = A; vgl. 1Joh 4:8: „(Der) Gott ist Liebe“; nicht: „(Der) Gott ist die Liebe“, dies wäre Hinduismus

Jesus Christus ist wirklich Mensch geworden: 1Joh 4:1ff; Joh 1:14; menschliche Seele: Mat 26:38; menschlicher Geist: Luk 23:46; Joh 11:33

Jesus Christus bleibt Mensch in alle Ewigkeit: körperlich auferstanden (Luk 24:37-39); kommt wieder als Mensch (2Joh 7: „im Fleische kommend“; hier nicht „gekommen“ wie in 1Joh 4:2; „erchomenos“ = Partizip Präsens, mit Zukunftsbedeutung; vgl. Off 1:4

ROGER LIEBI, 4. SEPTEMBER 1998

---

<sup>1</sup> „Sharps Rule“: Zwei Nomen (A und B), keine Eigennamen, in der Einzahl mit „und“ verbunden, der best. Artikel nur vor dem ersten Nomen → A = B; Regel ohne *eine* bekannte Ausnahme!